

EINWEIHUNG DES FAMILIENGARTENAREALS JORDEN/EYMATT

Kurzreferat von Gemeinderat Marc-Roland Peter
Planungs- und Baudirektor der Stadt Bern

Sehr geehrte Damen und Herren
Verehrte Gäste und Medienvertreter
Liebe Hobbygärtnerinnen und -gärtner

Als Planungs- und Baudirektor freue ich mich, wenn Bern etwa die "grüne" Stadt genannt wird, bezeugt dies doch, dass die verstärkten Anstrengungen zur Förderung und Ausgestaltung von Grünflächen, Alleen, Park-, Sport- und Promenadenanlagen vermerkt und gewürdigt werden. Ein nicht geringer Stellenwert kommt bei der Ausgestaltung des Stadtgrüns den Familiengärten zu. Mit rund 430 000 Quadratmetern deckt der Familiengarten ungefähr 14 Prozent des öffentlichen Grüns ab. Rund 10 000 Einwohner profitieren von dieser Einrichtung und erfreuen sich der Pflege ihres Garten-Hobbys.

Die Stadt Bern hat in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen, um die Familiengartenfläche zonenrechtlich zu sichern. Der Hobbygärtner und Gartenfreund soll nicht ständig unter dem Druck sich verändernder und allenfalls standortgefährdender Entwicklungen stehen müssen. Dank einer sorgfältigen Gesamtplanung kann der Bestand an Familiengärten in der Stadt Bern auch in Zukunft als gesichert gelten.

Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes Eymatt hat nun der Westen Berns -wo erwiesenermassen ein grosses Bedürfnis nach Familiengärten besteht- ein wunderschönes neues Areal, das Familiengartenareal Jordan/Eymatt, erhalten. Mit der heutigen Uebergabe der 84 Pflanzlandparzellen an die künftigen Pächter wird ein in beispielhafter Zusammenarbeit wohl gelungenes Werk in die Abschlussphase geführt.

Vieles bleibt noch zu tun. Und auch für mich ist mit dem heutigen Einweihungsakt die Akte "Jorden/Eymatt" noch beileibe nicht geschlossen. Ich sage dies nicht etwa mit Blick auf den noch zu beschliessenden Nachtragskredit, sondern vor allem mit Blick auf die heute versammelte fröhliche Hobbygärtnerfamilie und in Würdigung der Bedeutung des Familiengartens. Lassen Sie mich zwei Gedankengänge aussprechen:

1. Der Familiengarten als Ort der Begegnung, als Oase naturverbundener Beschaulichkeit sowie als auflockernder Grüntupfer im Meer der Häuserzeilen, liegt mir sehr am Herzen. Er bringt seinen Hegern und Pflegern den Ausgleich zum hektischen Alltag und erweckt bei jung und alt ein vermehrtes Verständnis zur Natur.
2. Der Familiengarten als Bestandteil der Stadt- und Grünplanung erfüllt als Teil der übergeordneten Grünverbindungen bedeutungsvolle ökologische Funktionen. Es liegt zweifellos im Interesse der Allgemeinheit, den Familiengarten zu erhalten und zu fördern. Diesem Ziele fühle ich mich als Planungs- und Baudirektor einer 140 000-Einwohner-Stadt aufs aufrichtigste verpflichtet.

Ich gratuliere und danke allen, die in irgendwelcher Form am gutgelungenen Gemeinschaftswerk Jorden/Eymatt mitgearbeitet haben und wünsche den künftigen Parzellenbewirtschaftern nicht nur das so notwendige Wetterglück, sondern viel Erbauung und Erholung in der Natur und in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten.

~~Ich bitte Sie nun um Ihre Aufmerksamkeit für die Darlegungen der nachfolgenden Referenten.~~

Bern, im Mai 1987